

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinp.
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hanzebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

N. 138.

Donnerstag, den 22. November

1894.

Mehrbietungstermin.

Auf die zum Nachlasse des Handelsmanns **August Hermann Fuchs** in **Oberstüngen** gehörigen Grundstücke, als:

- 1) des Viertelguts Folium 86 des Grundbuchs für Oberstüngen, Nr. 88 des Grundkatasters für Oberstüngen, Nr. 678a, 671, 678b, 679, 837, 838 und 950 des dasigen Flurbuchs mit einem Flächeninhalte von 3 Acker 221 □ R., belegt mit 57,22 Steuereinheiten,
- 2) das Feldgrundstück Folium 263 desselben Grundbuchs, Nr. 1288 des Flurbuchs für diesen Ort, mit einem Flächeninhalte von 153 □ R., belegt mit 4,42 Steuereinheiten

sind bis jetzt 6600 M. geboten worden.

Zur Abgabe höherer Gebote soll Termin am

Montag, den 26. November 1894,

Vormittag 10 Uhr

im **Nachlasshause** stattfinden.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht eingesehen werden.

Am Anschlusse an die Grundstücksversteigerung sollen die zum Nachlasse gehörigen beweglichen Sachen, als: 2 Stück Rüge, ungefähr 7 Schock Korn, 1 1/2 Schock Hafer, 60 Centner Heu, 5 Centner Grummt, 30 Scheffel Kartoffeln, sowie landwirtschaftliche Geräthe, Bürstenwaaren und Anderes, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 13. November 1894.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Staab.

Bekanntmachung.

Herr Gasthofbesitzer **Carl Adolf Schubert** hier ist heute als Bürger der Stadt Eibenstock aufgenommen und verpflichtet worden.

Eibenstock, am 17. November 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Sonnabend, den 24. November 1894,

Vormittag 11 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude ein großer **Wäschefrant** und **11,100 Stück Cigarren** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 19. November 1894.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Liebmann.

Die für die im Monat Dezember dieses Jahres hier stattfindenden **Gemeinderaths-Ergänzungswahlen** aufgestellten Listen der stimmberechtigten und wählbaren Gemeindeglieder liegen vom 26. dieses Monats ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in der Expedition des unterzeichneten Gemeinderaths zur Einsichtnahme aus.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Richtigkeit der Wahllisten bis zum **3. Dezember** bei dem Gemeindevorstande zu erheben sind.

Schönheide, am 20. November 1894.

Der Gemeinderath.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Der Plan zur Organisation des Handwerks ist endgültig als gescheitert bezeichnet worden. Dem wird jedoch von der „Nordd. Allg. Ztg.“ widersprochen und mitgeteilt, daß man hoffe, den Plan als preussischen Antrag, wenn auch nicht schon zur bevorstehenden Reichstagstagung, doch bis zur nächsten in den Bundesrath zu bringen. Um ihn endgültig fertigstellen zu können, solle im ersten Theil des nächsten Jahres eine Enquete veranstaltet werden.

— Schon jetzt sind für das nächste Jahr von verschiedenen Seiten Huldigungsfahrten zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh in Aussicht genommen. Die Getreuen von Jever, die langjährigen Spender der 101 Kiebitzer zum 1. April, sind dem Plane näher getreten, einen Besuch beim Altreichskanzler abzustatten, und hoffen diese Absicht zum 80. Geburtstag des Fürsten auszuführen. In Breslau hat sich vor einiger Zeit ein provisorisches Comité gebildet, um die vorbereitenden Schritte zu einer Huldigungsfahrt der Schlesier zu dem Fürsten Bismarck etwa für den März nächsten Jahres vorzubereiten. Am 4. d. M. ist nun der „Schles. Ztg.“ zufolge, dem Comité aus Barzin die Nachricht zugegangen, Fürst Bismarck hoffe, die Teilnehmer im nächsten Jahre in Friedrichsruh begrüßen zu können. Infolge dessen hat sich das Comité jetzt endgültig konstituiert und wird in allernächster Zeit an die Provinz die Aufforderung ergehen lassen, möglichst zahlreiche Lokalkomitees zu bilden.

— **Greiz.** Der Fürst hat ein Kaiserliches Handschreiben empfangen mit der Meldung, Se. Majestät der Kaiser habe das Zwischenwerk 4a bei Thorn nach dem Vorfahren des Fürsten „Fort Heinrich von Plauen“ benannt zu Ehren des heldenmüthigen Hochmeisters des Deutschordens, des Vertheidigers der Marienburg.

— **Rußland.** Petersburg, 19. Novbr. Heute Mittag fand die feierliche Beerdigung des Kaisers Alexander III. statt. Aus ganz Rußland, aus allen Staaten Westeuropas, sowie aus Amerika und Asien waren Vertreter erschienen, um dem dahingegangenen Schirmherrn des Weltfriedens gemeinsam mit der trauernden Kaiserfamilie die letzte Ehre zu erweisen. Drei Könige, die Thronerben dreier Großmächte, zahlreiche Fürstlichkeiten, eine außerordentliche Gesandtschaft der französischen Republik und außerordentliche Gesandte, Deputationen preussischer, österreichischer, bayerischer und dänischer Regimenter und der deutschen Kriegsmarine, deren Chef, bezw. Ehrenadmiral

der Berewigte war, wohnten der Feier bei. Zu derselben waren die russischen Botschafter aus Berlin, Wien, Paris, London und Konstantinopel eingetroffen. Anwesend waren ferner das gesammte Petersburger diplomatische Corps, die aus den russischen Gouvernements erschienenen Generalgouverneure, bezw. die kommandirenden Generale aus Moskau, Warschau, Kiew und Nowosibirsk, zahllose Deputationen der verschiedensten Korporationen und Institutionen. An der heutigen letzten Ehrenwache am Sarge des Kaisers theilhaftigten sich die Abordnungen aller Truppentheile, auch der ausländischen, deren Chef Kaiser Alexander war. Nach dem Todtenamt nahmen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften Abschied von dem sterblichen Ueberresten des Kaisers. Der Sarg wurde hierauf geschlossen und vom Kaiser Nikolaus, den Mitgliedern der kaiserlichen Familie und den fremden Fürstlichkeiten zum Grabe getragen und unter Gebet, sowie den Ehrensalven der in der Peter Pauls-Festung und deren Umgebung aufgestellten Truppen und Artillerie in die Gruft versenkt.

Der Abschied der Kaiserin-Wittve vom Sarge war tief erschütternd; schmerz erfüllt sank sie schluchzend am Grabe nieder. Das Publikum drängte sich, als der Hof sich entfernt hatte, an die Gruft heran und bat inständigst um Blumen von dem Grabeschwärmer. Die Wache haltenden Grenadiere kamen diesen Bitten bereitwilligst nach. Der Sarg, zweifach verschlossen, ruht in einer metallenen Hülle, welche ebenfalls verschlossen ist. Den einen Schlüssel hat der Kommandant der Peter Pauls-Festung in Verwahrung, den anderen der Minister des Kaiserlichen Hofes. Ueber der metallenen Umhüllung wird ein einfacher, den übrigen in der Kathedrale befindlichen entsprechender Sarkophag errichtet.

— **Aus Petersburg, 19. November, meldet „B. L. Z.“:** Dem Vernehmen nach findet die Hochzeit des Kaisers am nächsten Montag statt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 21. Novbr.** Am vergangenen Montag Abend hielt der hiesige Erzgebirgs-Verein sein diesjähriges Wintervergnügen ab, das sich nicht nur durch zahlreichen Besuch, sondern auch durch ein reichhaltiges, gewähltes Programm auszeichnete. Die Mannigfaltigkeit der Aufführungen war dadurch ermöglicht worden, daß der Gesangsverein „Arion“ sowie eine Anzahl Mitglieder des Turnvereins und deren Damen in zuvorkommendster Weise sich in den Dienst des Abends gestellt hatten. Der von 12 Damen aufgeführte Reigen gewährte dem Auge ein schönes Bild und wurde in Folge seiner exakten Auf-

führung auch lebhaft applaudirt. Ebenso mustergerig war auch der Aufbau und die Darstellung der kolossalen Gruppenbilder, die an die in den unteren Staffeln verwendeten Turner große Anforderungen an körperliche Kraft und Ausdauer stellten. Bezüglich der Darbietungen des „Arion“ im Chor sowie im Sologesang können wir auch heute wieder bestätigen, daß sämtliche Vorträge die anwesenden Zuhörer in hohem Maße entzückten und reichen Beifall fanden. Vor Beendigung des Programms wurde aber auch dem Humor durch Hrn. Alban Reichner noch reicher Tribut gezollt, der mit seinen dialektischen Vorträgen die Laclust der Anwesenden in außerordentlicher Weise zu erregen verstand. Das den Schluß des Vergnügens bildende Tänzchen fand in gewohnter Weise reichen Zuspruch und hielt Jung und Alt noch recht lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

— **Eibenstock.** Die Einfuhr von Rindern aus den Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau nach Oesterreich-Ungarn ist nach einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts. verboten.

— **Dresden, 19. Novbr.** Se. Majestät der König, sowie die Herren der königlichen u. prinziplichen Hof- und Militärstaaten wohnten heute, als dem Tage der Beisetzung Seiner Majestät des verewigten Kaisers Alexander III. von Rußland, dem Mittag um 12 Uhr in der hiesigen kaiserl. russischen Gesandtschaftskirche stattgefundenen Trauergottesdienste bei.

— **Dresden.** Der Plan, dem Ehrenbürger der Stadt Dresden, dem Fürsten Bismarck, ein Denkmal in Dresden zu errichten, hat, wie verlautet, das lebhafteste Interesse bei Sr. Maj. dem König Albert erweckt. Derselbe ließ dem Komitee sein Einverständnis mit dem geplanten Unternehmen aussprechen.

— **Dresden.** Unsere Thierwelt scheint an dem diesjährigen Herbste infolge des augenblicklich herrschenden „Prachtwetters“ ganz und gar irre zu werden. So flattern z. B. im „Großen Garten“ jetzt allabendlich die aus dem Winterschlaf aufgewärmten Fledermäuse so munter herum, wie sie es kaum in den diesjährigen Sommernächten feuchtkalten Angedenken zu Wege gebracht haben. Ja, wenn unser Gewährsmann recht gesehen hat, so führen jetzt des Abends im großen Garten sogar die Johannisfläfer ihre leuchtenden Reigen wieder auf, weil sie sich in ihrem Kalender offenbar nicht mehr zurecht finden. Oder sollten die lieben Thierchen bloß die dort noch recht sehr mangelnde Beleuchtung ersehen wollen?

— **Leipzig, 17. Novbr.** Der erste Straßentat des Reichsgerichts stellte heute das Verfahren gegen die der Spionage verdächtige Frau Ismert aus Mey ein.